

26.6.1996
KLEINE

Visionen für den Grazer Flughafen

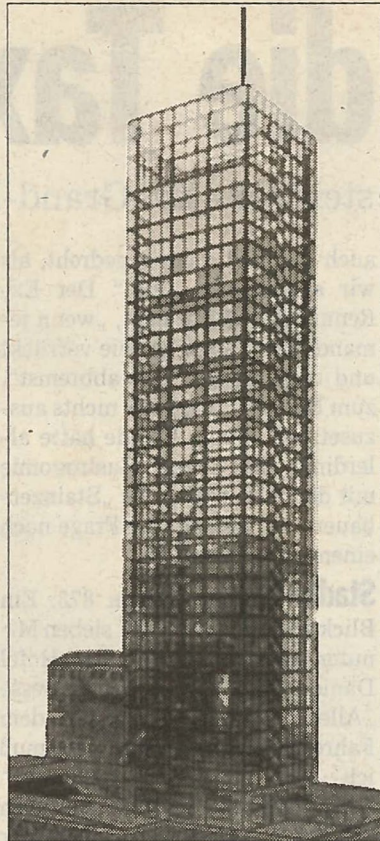
Studenten entwickeln eine Reihe von Ideen.

Eine Stadt und ein Flughafen stellen – auch wenn der Airport nicht direkt auf Stadtgebiet liegt – immer wieder eine gewisse Einheit dar. Durch die rasante Aufwärtsentwicklung in der Luftfahrt werden die Flughäfen meist zu wichtigen Nebenzentren, die in Beziehung und Spannung zur Stadt stehen. So auch in Graz.

Sowohl die Flughafengesellschaft als auch die Landesplanung sind an Perspektiven für das Flughafengelände als auch das Umfeld interessiert. So ergab es sich, daß Architekturstudenten der Grazer TU und der Fachhochschule Münster unter den Professoren Günther Domenig (Graz) und Raimund

Beckmann (Münster) sich in ihren Diplomarbeiten mit diesem Thema beschäftigten.

Der Phantasie waren dabei wirklich Tür und Tor geöffnet. Dementsprechend auch die Ergebnisse. Das Angebot reicht von einer futuristischen Schwebebahn entlang des Mühlganges von Graz zum Flughafen über einen 126 Meter hohen Turm (als „Haus der freien Presse“) im Oeverseepark als Anfang einer Achse nach Süden zum Flughafen bis zu einem ökumenischen Meditationskloster in den Murauen. Aber auch mit dem Thema Wohnen im Flughafenbereich hat sich eine Mitarbeiterin beschäftigt.



Das höchste Haus von Graz als Beginn der Achse nach Süden